

TIERSCHUTZ KURIER



TIERSCHUTZVEREIN
FÜR TIROL 1881

Nr. 3 / 2023

Österreichische Post AG
SP 19Z041662 N
Tierschutzverein für Tirol 1881
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

WARUM DU WEIDETIERE
NICHT FÜTTERN SOLLTEST

SEITE 22

CATCH & RELEASE
(K)EINE TIERFREUNDLICHE ALTERNATIVE ZUM ANGELN?

SEITE 24

TIERE BEI DER ARBEIT TEIL 2 – THERAPEUTISCHES REITEN

SEITE 26

INFOS ZUM VEREIN



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881

Völser Straße 55, 6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
office@tierschutzverein-tirol.at
www.tierschutzverein-tirol.at

TIERHEIM MENTLBERG BEREITSCHAFTSTELEFON

Tel. 0512/581 45 19 22
Mo - Fr: 8 - 17 Uhr

WILDTIERHILFE HOTLINE

Tel. 0660/237 68 40
Täglich 8 - 17 Uhr

VORSTANDSMITGLIEDER

Obfrau:

Veronika Rom-Erhard

Stellvertretender Obmann:

Dr. Peter Wassermann

Kassierin:

Mag. Angelika Hellweger

Stellvertretender Kassier:

Mag. Werner Tschapeller

Schriftführerin:

Nina Fauland

PARTNER



TIERHEIME DES TIERSCHUTZVEREINS FÜR TIROL 1881

TIERHEIM INNSBRUCK MENTLBERG

Völser Straße 55
6020 Innsbruck
Tel. 0512/58 14 51
th.mentlberg@tierschutzverein-tirol.at

Büro:

Mo – Fr: 8 – 12 Uhr u. 14 – 17 Uhr
Sa: 14 – 17 Uhr

Tiervergabe:

Mo -Sa: 14 – 17 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM WÖRGL

Lahntal 12
6250 Kundl
Tel. 0664/849 53 51
th.woergl@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

TIERHEIM REUTTE

Unterlöss
6600 Reutte
Tel. 0664/455 67 89
th.reutte@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 15 – 17 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

KATZENHEIM SCHWAZ

Pirchanger 62
6130 Schwaz
Tel. 0664/434 96 68
katzenheim@tierschutzverein-tirol.at
Di – Sa: 14 – 16 Uhr
(nur unter vorheriger
Terminvereinbarung)

SPENDENKONTEN:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT69 2050 3000 0002 5189
BIC: SPIHAT22XXX

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT87 3600 0000 0058 6222
BIC: RZTIAT22

STEUERLICHE ABSETZBARKEIT



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 gehört zu den begünstigten Spendenempfängern. Spenden an unseren Verein können daher im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen von der Steuer abgesetzt werden. Unsere diesbezügliche Registrierungsnummer lautet NT 2254.

SPENDENGÜTESIEGEL



Der Tierschutzverein für Tirol 1881 ist seit dem Jahr 2008 Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

ZVR-NUMMER: 652923670

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Tierschutzverein für Tirol 1881
Sitz des Vereins, Verlagsort,
Herausgeber- und Redaktionsadresse:
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

Hersteller

Alpina Druck GmbH
Haller Straße 121
6020 Innsbruck



Der Tierschutzkurier ist die offizielle Vereinszeitschrift des Tierschutzvereins für Tirol 1881 und erscheint seit 1989 mit fünf Ausgaben pro Jahrgang. Der Tierschutzverein für Tirol 1881 wird in seiner Arbeit im Rahmen einer Vereinbarung durch das Land Tirol, die Stadt Innsbruck und den Tiroler Gemeindeverband unterstützt.

Liebe Leser,
nutzen Sie die Möglichkeit, den TIERSCHUTZKURIER ONLINE zu lesen. Schon vor Erscheinen der Zeitschrift erhalten Sie den Tierschutzkurier per PDF zum Download. Schreiben Sie uns eine kurze Email an info@tierschutzverein-tirol.at und teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit. Alle interessierten Leser werden gerne in unseren Onlineverteiler aufgenommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

Vielleicht haben Sie es schon gehört, aber hier darf ich die Neuigkeiten offiziell verkünden: Der Tierschutzverein für Tirol 1881 hat einen neuen Vorstand. Dieser wurde im Rahmen der Vollversammlung am 22.06.23 mit einer demokratischen Mehrheit offiziell gewählt.

An dieser Stelle möchte ich dem ausgeschiedenen Vorstand für seine professionelle Arbeit der letzten Jahre meinen großen Dank aussprechen.

Wir befinden uns also im Umbruch. Die Übergabe ist in vollem Gange und wir freuen uns auf unsere verantwortungsvolle Aufgabe. Gemeinsam mit allen tierliebenden Menschen, allen Mitarbeitern und allen Mitgliedern wollen wir von heute an in die Zukunft blicken und das volle Potenzial unseres Tierschutzvereins aktivieren.

Der neue Vorstand versteht sich als Team, in das jeder seine besonderen Fähigkeiten einbringt. Wir stehen für Transparenz, Wertschätzung und das Miteinander. Zwei Seiten weiter finden Sie eine übersichtliche Vorstellung aller Vorstandsmitglieder, damit Sie sich ein Bild machen können.

In dieser Ausgabe geht es außerdem weiter mit unserer Serie „Tiere bei der Arbeit“. Wir stellen Ihnen in dieser Ausgabe das moderne therapeutische Reiten vor. Sie erfahren, welche Voraussetzungen Therapiepferde mit sich bringen müssen und was die so genannte Hippotherapie genau ist.

Pferde kommen heute in der Ergo- und Physiotherapie zum Einsatz und finden sogar Einsatz in der Pädagogik als Helfer. Das einzigartige Gefühl, auf einem Pferderücken zu sitzen, unterstützt in vielerlei Hinsicht die Bewältigung unterschiedlichster Schwierigkeiten. Die Vertrauensbasis zum Pferd und Therapeuten beeinflusst dabei die Persönlichkeitsentwicklung, Sozialverhalten und allgemeine Befindlichkeiten positiv.

Auch in Tirol gibt es mittlerweile professionelle Einrichtungen, die sich mit der Reittherapie beschäftigen und die entsprechenden Behandlungen anbieten. In unserem Artikel erfahren Sie mehr über diese Einrichtungen und wie Sie mit ihnen in Kontakt treten können.

Fischen Sie eigentlich gern?

In Österreich ist das so genannte „Catch and Release“ ein weitverbreitetes Hobby unter Fischern. Dabei werden Fische gefangen, danach aber wieder ins kühle Nass zurück entlassen. Aber ist das wirklich eine tierfreundliche Alternative zum Angeln?



OBFRAU
VERONIKA ROM-ERHARD

Wir gehen der Frage nach und erklären, warum „Catch and Release“ keine tierfreundliche Freizeitbeschäftigung ist. Nur so viel in Kürze: Fische empfinden Stress und Angst, haben Schmerzen und sterben häufig an den Spätfolgen dieser Praxis.

Häufiges Thema zu dieser Jahreszeit ist auch das Füttern von Weidetieren. Warum gibt es eigentlich die Regel: Weidetiere füttern verboten! Aber es ist doch oft so nett, die Kuh, das Schaf oder das Pferd auf der Wanderung mit ein paar frischen Grashalmen von außerhalb der Zäune zu verwöhnen. Es gibt allerdings gute Gründe, warum Sie davon Abstand nehmen sollten.

Welche diese Gründe sind und zu welchen gesundheitlichen Problemen das gut gemeinte Füttern für die Weidetiere führen kann, erklären wir in einem ausführlichen Artikel hier im neuen Tierschutzkurier.

Sie möchten mehr über ein Thema wissen, dass Ihnen schon lange unter den Nägeln brennt? Zögern Sie nicht es uns vorzuschlagen. Vielleicht erscheint es schon in einer der nächsten Ausgaben des Tierschutzkuriers.

Bis dahin, wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser aktuellen Ausgabe des Tierschutzkuriers.

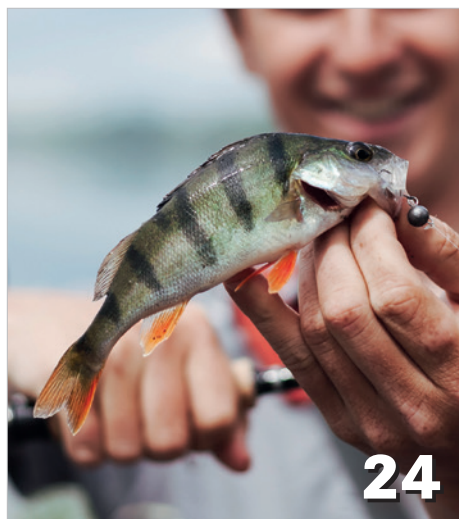
Ihre Veronika Rom-Erhard &
das gesamte Vorstandsteam



TIERHALTUNG AUSSER KONTROLLE - EINSATZ IM AUSSENDIENST



WARUM DU WEIDETIERE NICHT FÜTTERN SOLLTEST



CATCH & RELEASE – (K)EINE TIERFREUNDLICHE ALTERNATIVE ZUM ANGELN?

Leser-Info:

Personenbezogene Ausdrücke im gesamten Tierschutzkurier umfassen jedes Geschlecht gleichermaßen. Diese Vorgehensweise wurde für eine leichtere Lesbarkeit gewählt.

images: freepik

INHALTSVERZEICHNIS

Infos zum Verein	02
Obfrau Veronika Rom-Erhard	03
Der Vorstand	05

AKTUELLES AUS DEN TIERHEIMEN

Not"felle"	06 - 07
Tiere suchen ein Zuhause	08 - 09
Tierheim Mentlberg	10 - 11
Tierheim Wörgl	12 - 13
Tierheim Reutte	14
Katzenheim Schwaz	15
Außendienst	16
Wir sagen Danke	17
Von Tierfreund zu Tierfreund	18 - 19
Aktuelles aus den Tierheimen	20
Happy End	21

TIERSCHUTZVEREIN INFORMIERT

Warum du Weidetiere nicht füttern solltest	22 - 23
Catch & Release	24 - 25
Tiere bei der Arbeit Teil 2 – Therapeutisches Reiten	26 - 29
Helfen Sie mit	30 - 31
Wandertipp mit dem Vierbeiner & Cocktailstand im Tierheim	32

26

Pferde bei der Arbeit

Einst waren sie Arbeitstiere und wurden im Laufe der Zeit durch motorbetriebene Geräte ersetzt. Den vielseitigen Riesen wurde jedoch schon bald ein neues Einsatzgebiet zugeteilt und so entwickelte sich das therapeutische Reiten als neue Berufsgruppe.



Hallo! Dürfen wir uns vorstellen?

Wir sind der neue Vorstand des Tierschutzverein für Tirol 1881

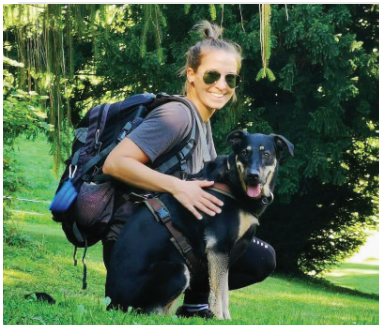


VERONIKA ROM-ERHARD | OBFRAU

Ich wohne mit meinem Mann, vier Hunden aus dem Tierschutz und einer Vielzahl von hilfsbedürftigen Vögeln in Kundl. Wir halten immer zusammen und rocken das gemeinsam – das macht uns stark und schweißst zusammen. Warum ich mich für den Tierschutz in Tirol engagiere? Mein Herz schlägt für den Tierschutz. Tiere als fühlende Wesen brauchen eine starke Stimme, die sie oft nicht selbst haben. Deshalb setzen wir uns für jedes Tier ein, egal ob groß oder klein. So ist es mir auch ein fundamentales Anliegen, die Menschen zu stützen, die unsere wichtige Arbeit im Tierschutz tagtäglich vollbringen.

DR. PETER WASSERMANN | STELLVERTRETENDER OBMANN

Ich habe in Arzl im Pitztal vor 30 Jahren die Tierklinik St. Lukas gegründet. Wir behandeln Tiere aller Art. Neben Haustieren und sogenannten Nutztieren finden auch Wildtiere und Exoten den Weg zu uns. Was ich für den Tierschutz in Tirol tun kann? Wir haben hier gemeinsam in den letzten Jahrzehnten viel-schichtiges Know-how aufgebaut. Dieses möchte ich in den Tierschutz in Tirol einbringen. Mir liegen unsere tierischen Patienten sehr am Herzen – aber auch die Menschen, die deren Behandlung und Betreuung ermöglichen! Ich denke, das zeigt sich auch in unserem ausgezeichneten Teamgeist und dass unsere Kollegen gerne bei uns arbeiten.



NINA FAULAND | SCHRIFTFÜHRERIN

Was hat eine Steirerin mit dem Tierschutz in Tirol am Hut? Ich bin vor ein paar Jahren hergezogen und habe mich hier in eine Langzeiteinsassin aus dem Tierheim Mentlberg verliebt und bei mir aufgenommen. Ich war schon immer ein sehr tierlieber und naturverbundener Mensch. Aber seit Juni 2020 setze ich mich auch aktiv für den Tierschutz hier ein. Ich möchte selbst anpacken und nicht nur drum herumreden, was alles nicht passt! Was ich für den Tierschutz in Tirol konkret tun kann? Ich bin Expertin für strategisches Marketing und digitale Kommunikation, mit eigener Werbeagentur und eigenem Softwareunternehmen. Ich möchte mein Know-how dafür einsetzen, dem Tierschutz das Gehör und die Sichtbarkeit zu verschaffen, die er benötigt und verdient.

MAG. ANGELIKA HELLWEGER | KASSIERIN & MAG. WERNER TSCHAPPELLER | STELLVERTRETENDER KASSIER

Da wir auch im Arbeitsleben Kollegen sind, stellen wir uns gerne gleich als Team vor. Kurz und knackig könnte man uns beide als waschechte Zahlenmenschen mit großem Herz für den Tierschutz beschreiben. Wir arbeiten beide als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Innsbruck und betreiben hier zwei große Steuerberatungskanzleien mit zahlreichen Mitarbeitern. Wir wollen den Tierschutz in Tirol finanziell absichern. Wichtig dabei ist es, Transparenz in die Abläufe und Spendengelder zu bringen. Bei uns soll jeder wissen, wofür sein Geld eingesetzt wird. Dafür brennen wir beide! Viel Freizeit bleibt uns im Alltag nicht. Falls doch, kümmert sich Angelika um die Versorgung streunender Katzen. Und Werner verbringt die Zeit am liebsten bei langen Läufen in der Natur.





Notfell ZUCHTTAUBEN

Nicht nur Haustiere, sondern auch wir Zuchttauben finden regelmäßig unseren Weg ins Tierheim. In den meisten Fällen werden wir gefunden und von unseren Besitzern weder vermisst noch abgeholt. Viele von uns haben einen sehr weiten Weg zurückgelegt, sodass wir nicht mehr nach Hause finden. Wir kommen aus den unterschiedlichsten Gründen ins Tierheim: Manche von uns sind sogenannte Hochzeitstauben – ja, so nennen uns die Menschen. Bei der Trauung wirft man uns in die Luft und wir werden somit unserem Schicksal überlassen, dabei kennen wir uns da draußen doch überhaupt nicht aus. In der Regel bedeutet das für uns den sicheren Tod, es sei denn, Tierfreunde finden uns rechtzeitig, wenn wir orientierungslos und geschwächt zu Boden gefallen sind.

Die netten Menschen bringen uns ins Tierheim, wo wir etwas zum Fressen und einen sicheren Platz bekommen. Andere von uns werden nicht artgerecht gehalten – was auch bei Haustieren oder Nutztieren vorkommt – wo die Behörden einschreiten müssen und uns ins Tierheim bringen.

Wir als Zucht- bzw. Zierrassen sind keine Wildtiere und dürfen deshalb nicht einfach in der Natur freigelassen werden. Unabhängig davon ist unsere Überlebenschance nur sehr gering, da wir aufgrund unseres besonders gezüchteten Aussehens und Verhaltens keine Chance gegen Raubtiere in der Außenwelt haben.

Leider gibt es nahezu keine Taubenfreunde, die Interesse an uns haben. Somit wird es allmählich eng in unserer Voliere.

Unsere Rassen sind kunterbunt gemischt: Taklatauben, Brieftauben, Usbekische Tauben und diverse Mischlinge.

Kommt uns besuchen und überzeugt euch selbst, wie hübsch wir sind. Wir hoffen, dass der ein oder andere uns eine tolle Voliere mit Artgenossen bieten kann. Wir wünschen uns eine große Voliere oder, nach einer Eingewöhnung, Freiflugplätze.



diverse Zucht- und Zierrassen
Geburtsdatum: gemischt
männlich & weiblich
Tierheim: Mentlberg

Notfell DESPO

Wo sind all die Schlangenfreunde geblieben? Schon viel zu lange warte ich im Tierheim Mentlberg auf ein neues Zuhause. Fünf Jahre sind bereits vergangen, seitdem ich hier gelandet bin. Dabei bin ich doch so ein freundlicher Schlangenopa und würde mich auf ein nettes Terrarium für meinen Lebensabend freuen.

Vermutlich habe ich ohnehin nicht mehr allzu lange zu leben, da ich bereits in einem sehr fortgeschrittenen Alter – stolze 20 Jahre – bin.

Man kann mich aus dem Terrarium herausnehmen und anfassen – all das gefällt mir sogar. Ich hoffe, ich kann endlich das Interesse beim ein oder anderen wecken, der mich mal besuchen kommen und kennenlernen möchte.



Kornnatter
Geburtsdatum: 2003
Info: freundlich und zutraulich
Tierheim: Mentlberg



Notfell FELIX & LILLY

Seit Februar 2023 leben wir Geschwister im Katzenheim und verstehen die Welt nicht mehr. Wir sind die Babys einer wilden Streuerkatze. Unsere Mama hat uns zu einem Haus gebracht, wo wir wenigstens gelegentlich von der absolut überforderten Bewohnerin versorgt wurden. Eines Tages kam eine Mitarbeiterin vom Tierschutzverein, die uns zusammen mit den vielen anderen Streuerkatzen einfing, zum Tierarzt und anschließend hierher brachte. Weil wir nie den Kontakt zu Menschen erlernt haben, sind wir sehr zurückhaltend und verstecken uns häufig. Lilly ist ein wenig mutiger und gelegentlich etwas neugierig. Noch zu erwähnen ist, dass wir niemals euch Menschen gegenüber böse sind.

Für uns ist das Katzenheim auf der Suche nach geduldigen Katzenliebhabern mit einem ruhigen Zuhause ohne Kinder, in dem uns mit viel Ruhe und Geduld, Zeit zum Eingewöhnen gegeben wird. Schön wäre es, wenn du uns Plätze zur Verfügung stellen kannst, wo wir das gemeinsame Leben mit Menschen vorerst mit sicherem Abstand aus unseren Verstecken heraus beobachten können.



Europäische Kurzhaar
männlich kastriert & weiblich kastriert
Geburtsdatum: 2022
Info: Freigänger
Tierheim: Katzenheim Schwaz



**BELLA** 🐾🐾🐾

Herdenschutzhund Mix
Geb. 25. Dezember 2021
Tierheim Mentlberg

Sensible, aber gelassene Hündin mit typischem Herdi-Verhalten. Findet mit nötigem Feingefühl die Orientierung. Freundlich gegenüber Artgenossen, wird jedoch laut, wenn sie unsicher ist.

**LEGOLAS** 🐾🐾

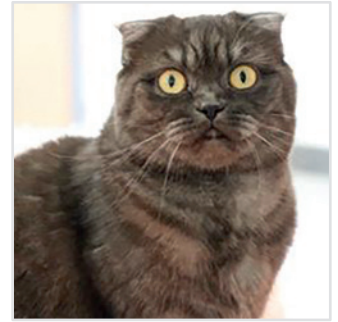
Bordercollie Mischling
Geb. 20. November 2021
Tierheim Mentlberg

Der schlaue Bordercollie Mischling ist bereit, die große Welt zu entdecken und möchte gefordert werden. Er wurde bisher durch zwei OPs am rechten Hinterbein gebremst, aber es geht bergauf.

**HONEY & BOUNTY**

Zwergkaninchen
Geb. Honey unbekannt
Bounty 2022
Tierheim Mentlberg

Mutter u. Tochter suchen gemeinsam ein Zuhause ohne Kinder. Beide sind sehr neugierig; Honey ist jedoch recht scheu und braucht Zeit, uns Menschen zu vertrauen.

**GEILLIS**

schottische Faltohr gesicherter Balkon
Geb. 2020
Tierheim Mentlberg

Entzückende und verschmuste Dame. Wird durch die Qualzucht früher oder später einiges an „Schmerzengeld“ (Tierarzt) kosten. Bei Kindern entscheidet die Sympathie.

**CARLOS & CO.**

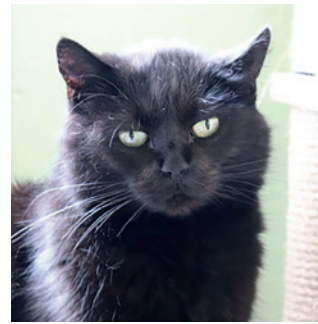
Kanarienvögel
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Die farbenfrohen Vögel verbreiten mit ihrem munteren Gezitscher tagtäglich positive Stimmung. Werden nur paarweise oder in Gruppen abgegeben.

**DIE HENNY**

Schott. Faltohr / Freigänger
Geb. ca. 2020
Tierheim Mentlberg

Nette und sehr verschmuste Prinzessin, welche regelmäßig ihre Fellpflege benötigt. Hat bereits eine OP an der Hüfte hinter sich. Benötigt in den nächsten Jahren Medikamente gegen ihre Schmerzen.

**CASANOVA**

EKH / Freigänger
Geb. 2017
Tierheim Mentlberg

Lieber, netter und unkomplizierter Kater, der bisher von Besuchern im Tierheim "übersehen" wurde. Bei Kindern entscheidet die Sympathie.

**YUKI & FINN**

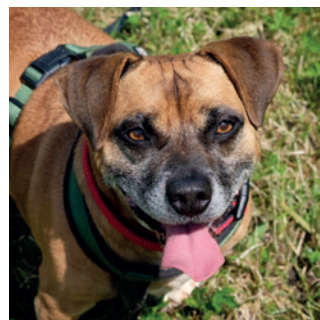
Degus
Geb. ca. 2018
Tierheim Mentlberg

Yuki ist sehr zutraulich, Finn hingegen sehr schüchtern und Menschen gegenüber sehr skeptisch. Yuki leidet an einer Zahnfehlstellung, braucht deshalb regelmäßig eine Zahnbehandlung.

**PETER & SISSY**

EKH / Freigänger
Geb. 2021
Tierheim Mentlberg

Anfänglich ängstlich, lassen sich jedoch, wenn das Eis gebrochen ist, bald streicheln. Bei der Eingewöhnung sollten Geduld und etwas Zeit eingeplant werden.

**LARRY** 🐾🐾

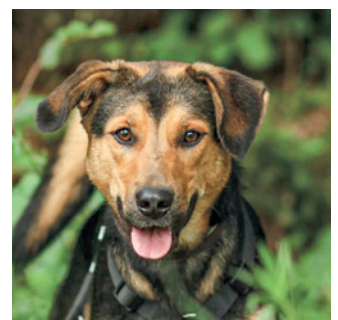
Mischling
Geb. 4. März 2015
Tierheim Wörgl

Freundlicher Rüde, mag alle Menschen. Ist sehr aktiv und zieht vor lauter Übermut an der Leine, was aber noch trainiert werden kann. Keine Katzen und Kleintiere.

**BUNNY**

Kaninchen / Außenhaltung
Geb. 2017
Tierheim Wörgl

Bunny ist der Ruhepool in der Kaninchengruppe. Versteht sich gut mit Artgenossen. Anfangs zurückhaltend, aber sanftes Wesen. Seine Zähne müssen in regelmäßigen Abständen vom Tierarzt gekürzt werden.

**CONRAD** 🐾🐾🐾

Mischling
Geb. 20. Dezember 2021
Tierheim Mentlberg

Freundlicher junger Rüde, teilweise unsicher mit Tendenz nach vorne. Sportlich, sensibel, vertrauten Menschen sehr zugewandt. Verträglich mit Rüden, Hündinnen und Katzen. Keine Kinder.



TAGYA



EKH / Freigänger
Geb. ca. 2019
Tierheim Reutte

Lebte mit vielen wilden Katzen in einer Scheune. Noch scheu, mit Geduld wird sie neugierig und ist interessiert an Menschen. Manchmal verspielt. Sucht ruhiges Zuhause als Einzelkatze.



TIMON & ROSNELA



EKH / Freigänger
Geb. 09/21 & 05/22
Tierheim Reutte

Kamen als wilde Katzen ins Tierheim. Timon ist gegenüber Menschen noch zurückhaltend. Rosnela ist mutiger und gegenüber Menschen schon sehr "gesprächig" geworden.

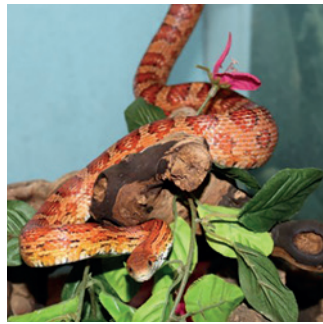


GISELA



Bartagame
Geb. ca. 2017
Tierheim Mentlberg

Die Abenteuerin ist sehr aktiv und klettert liebend gern auf die höchste Stelle unter der Wärmelampe. Beim Fressen, vor allem Heuschrecken, ist sie stets zur Stelle und liebt es, sie zu jagen.



DUKE



Kornnatter
Geb. unbekannt
Tierheim Mentlberg

Duke wartet bereits seit drei Jahren im Tierheim auf ein Zuhause. Er findet Menschen nicht sonderlich sympathisch und möchte am liebsten in Ruhe gelassen werden.

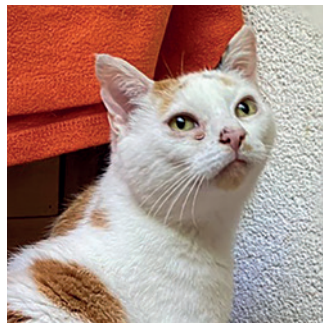


JOY 🐾🐾🐾



Am. Staff. Terrier
Geb. 09. Oktober 2019
Tierheim Mentlberg

Sensible, aber fröhliche Power-Hündin, die sich über jeden Menschen freut. Die Schmusebacke war leider in eine Beißerei verwickelt, ist dennoch gut sozialisiert und freundlich gegenüber Artgenossen.



ELLI



EKH / Freigänger
Geb. ca. 2016
Tierheim Wörgl

Schmeichlerin, die den Menschen gerne um die Beine streicht und Zuwendung einfordert. Neigt dabei oft zur Hektik, welche im Pfotenhieben enden kann. Anzeichen sollten erkannt werden. Keine kleinen Kinder und keine anderen Katzen.

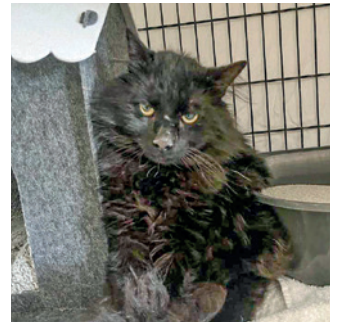


TIGER, ROCKY & STUPSI



EKH / Freigänger
Geb. 2008, 2014, 2016
Katzenheim Schwaz

Möchten gerne alle zusammenbleiben. Rocky lässt sich gerne verwöhnen, Stupsi liebt Streicheleinheiten, Tiger ist sehr "redselig" und spielt gerne. Da nur Stupsi Freigang kennt, sollte dieser gesichert sein.



NARU



ELH / Freigänger
Geb. ca. 2020
Katzenheim Schwaz

Beim Umzug wurde Naru zurückgelassen und musste sich das letzte Jahr alleine durchschlagen, bevor er ins Katzenheim kam. Anfangs sehr zurückhaltend, Menschen generell aber gewöhnt.

ADOPTIEREN STATT KAUFEN

Ausgesetzt wegen Zeitmangel, Überforderung, Schicksalsschlägen oder gar misshandelt — es landen, aus welchen Gründen auch immer, jährlich unzählige Tiere in unseren Tierheimen. Es gibt viele Gründe FÜR das Adoptieren.

- Sie finden immer einen passenden Charakter. Besonders bei erwachsenen Tieren ist der Charakter klar erkennbar.
- Bei Zucht und Handel steht oft der Profit im Vordergrund und nicht das Wohl des Tieres. Mit einer Adoption unterstützen Sie kein unnötiges „Weiterproduzieren“, das viel Tierleid bedeutet.
- Geben Sie einem Tier eine zweite Chance auf ein liebevolles Zuhause, Ihr neues Familienmitglied wird es Ihnen mit Dankbarkeit, Vertrauen und Liebe vergelten.
- Eine Adoption bietet einem anderen Tier, das sein Zuhause verloren hat, die Möglichkeit auf einen Platz in einem unserer Tierheime.
- **Dennoch sollte klar sein:** Ein Tier bedeutet für eine lange Zeit viel Verantwortung, Arbeit und Kosten!

Hier stellen wir Ihnen ein paar unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen vor.

Der Alltag in unserer Wildtierstation



So niedlich und zum Kuscheln verführerisch das ein oder andere Findelkind, welches zu uns kommt, auch ist, so muss hier doch ganz klar zwischen Haus- und Wildtieren getrennt werden.

Während Katzen, Hunde und auch Kleintiere in der Regel menschenbezogen sind, muss bei den Wildtieren auf eine gesunde Distanz geachtet werden, um ihre angeborene Scheu vor Menschen zu erhalten. Wildtiere sind keine Kuscheltiere. Die Aufzucht von Jungtieren stellt daher unsere Mitarbeiter oftmals vor Herausforderungen. Einerseits den „niedlichen“ Tierchen Wärme und Körperkontakt zu bieten, andererseits selbst keine langfristig emotionale Bindung aufzubauen. Ziel ist es, diese nach einer gewissen Zeit wieder in ihre ursprüngliche Natur auszuwildern.

Eine geglückte Auswilderung von gesund gepflegten Wildtieren ist der größte Erfolg. Hierfür ist eine innere Haltung notwendig, das Beste für das Tier nicht nur zu wollen, sondern auch zu tun. Und das kann manchmal sehr hart sein. Denn das „Loslassen können“ muss in Situationen geleistet werden, in denen Wildtiere trotz aller Bemühungen nicht selbstständig überlebensfähig wären. Manchmal muss man Tiere euthanisieren, selbst wenn die Verletzungen an sich nicht lebensbedrohlich sind, doch langfristig zum sicheren Tod in der Wildbahn führen würden.



Manchmal kommt der Tod trotz aller Bemühungen und Anstrengungen. Zeitaufwändige und schlafzehrende Fütterungen über Tag und Nacht, ständiges Warmhalten, trotz Hilfe der eigens angeschafften Inkubatoren, garantiert dies alles noch lange keinen Erfolg. Manchmal ist es schon sehr frustrierend, wenn nach all den Mühen ein Tier dennoch verstirbt. Und wir dürfen nicht vergessen: oftmals ist es gerade die Natur, die nicht lebensfähige Jungtiere bewusst aus dem Nest wirft, um den restlichen Bestand zu schützen. Die Station im Tierheim Mentlberg kümmert sich um eine Vielzahl von heimischen Wildtieren und beherbergt über das Jahr gesehen zwischen 2.000 – 3.000 Tiere, doch bedrohte Tierarten, nach der klassischen Definition, sind kaum darunter. Es geht nach unserer Auffassung darum, alle in unserer Natur heimischen Tierarten zu schützen und das betrifft unter anderem Igel, Marder, Eichhörnchen, Füchse gleichermaßen wie zahlreiche Sing-, Wasser und Greifvögel.

Falls Sie ein Wildtier finden, das möglicherweise Hilfe benötigt: Bitte rufen Sie unsere Wildtierhotline an unter 0660-23 76 840 und lassen Sie sich von unseren Tierpflegern beraten.

Die Pool-Saison startet wieder!

Hunde regeln ihre Körpertemperatur über Hecheln und können lediglich über wenige Schweißdrüsen an ihren Ballen schwitzen. Doch an heißen Sommertagen hilft selbst heftigstes Hecheln nur bedingt, vor allem Hunden mit dickem und dichtem Fell. Ein Wasserbecken, in dem sie sich abkühlen können, wird von vielen Hunden sehr gerne angenommen. Die meisten Hunde lieben es regelrecht im Wasser zu schwimmen und zu spielen. Die Möglichkeiten, an natürlichen Gewässern wie Flüssen oder Seen zu toben, sind für unsere Tierheimhunde nur sehr begrenzt vorhanden.

Deshalb steht in unserem Spielgehege ein eigener festeingemauerter „Swimmingpool“ sowohl großen als auch kleinen Hunden zur Verfügung. Ein niedriges Podest garantiert ein rutschfestes Rein- und vor allem ein sicheres Wieder-Herauskommen aus dem Wasser, wobei das „Rein“

meistens ein direkter beherzter Sprung ins kühle Nass ist – mit heftiger Wasserspritzer-Garantie nach allen Seiten.

In den Hundegehegen bieten kleine Wassermuscheln aus festem Kunststoff Gelegenheit zur Abkühlung und wer es von unseren Hunden mag, kommt auch gerne in den Genuss einer Regendusche in Form eines Gartenschlauchs. Allerdings kommt es da mit dem einen oder anderen „Wasser-Schnapper“ schon zu manchen unfreiwilligen Löchern im Schlauch, was dem Spaß aber keinen Abbruch tut – ganz im Gegenteil.



Tolle Vorteile bieten die neuen Käfige in der Katzenquarantäne

„Bärg“ freuen sich die Mitarbeiter der Katzenabteilung über die neuen Katzenquarantäne-Käfige. Stabil aus Metall mit einer speziellen Pulverbeschichtung, die sich nun sehr leicht reinigen und desinfizieren lassen, bieten sie im Raum C nun mindestens acht Katzen Platz.

Das Besondere ist aber die Möglichkeit, jeweils zwei nebeneinander stehende Käfige zu verbinden. Die kreisrunde Öffnung kann je nach Bedarf einfach und schnell geöffnet oder verschlossen werden. Eine perfekte Möglichkeit, einer Katzenmutter mit ihren Kitten mehr Platz zu bieten.

Zusätzlich können die Fressnapfe mit Hilfe eines Drehmechanismus auch von außen befüllt werden. Ein Hineingreifen in den Käfig kann somit vermieden werden. Dies ist ein wichtiger Sicherheitsaspekt für die Mitarbeiter, zum Beispiel bei wilden Streuner-Katzen, die jeglichem menschlichen Kontakt abgeneigt sind.

Die Mitarbeiter freuen sich: Größer, leichter zu reinigen und viel mehr Möglichkeiten.



Vorsicht beim Verwenden von Zecken- und Katzen- halsbändern

Bei einer Futterstelle für Streuner Katzen in Ellmau wurde im März ein Kater beobachtet, der offensichtlich eine Verletzung im Halsbereich hatte. Von Angelika, einer ehrenamtlichen Helferin der Samtpfotenstube St. Johann, wurde der Kater, dem sie den Namen Felix gab, mit einer Katzenfalle eingefangen, um seine Verletzung näher zu schauen und beim Tierarzt behandeln zu lassen. Eine riesige offene Wunde klaffte an seinem Hals. Wahrscheinlich trug er lange Zeit ein viel zu klein gewordenes Zeckenhalsband, welches in die Haut eingewachsen war.

Immer wieder stellen sich Zecken- und andere Katzenhalsbänder als sehr gefährlich für ihre Träger heraus. Die Tiere können sich mit den Halsbändern verfangen und die Sollbruchstelle reißt nicht immer wie vorgesehen. Auch wenn Katzen wie Felix mit einem Halsband von Zuhause losziehen und nicht mehr nach Hause finden, kann dies nach Monaten oder sogar Jahren fatale Folgen haben und in die Haut einwachsen. Für den Schutz vor Parasiten sollte man daher bei Freigängern auf andere Mittel wie Spot-Ons oder Tabletten zurückgreifen.

Der Kater stellte sich als zahmes und gegenüber Menschen überaus freundliches Tier heraus. Er wird auf etwa zehn Jahre geschätzt und war noch unkastriert. Bis auf ein paar Backenzähne waren ihm im vorderen Bereich bereits alle Zähne ausgefallen. Nach einer Erstbehandlung der Wunde und Kastration kam der nette Kerl zur weiteren Pflege zu uns ins Tierheim.

Die sehr große und vor allem tiefe Wunde war sehr hartnäckig und wollte nicht so schnell heilen, wie wir es uns erhofft hatten. Von seiner Ankunft im März bis Juni musste sie täglich mehrfach gereinigt, gespült und mit Salbe versorgt werden. Jedes Verbandswechseln und Behandeln machte Felix brav mit. Man brauchte ihn dabei nicht einmal richtig festhalten, weil er ein so vorbildlicher Patient war.

Derzeit lebt Felix noch ohne Gesellschaft in einem Katzenzimmer, weil er sich mit seinen tierischen Kollegen nicht gut versteht. Wahrscheinlich hat er in seiner langen Zeit als Streuner Kater schon ein paar Streitereien hinter sich und möchte nun lieber alleine sein. Menschen liebt er über alles, wobei er sich in der Nähe von Kindern nicht besonders wohlfühlt. Wer Felix ein liebevolles Zuhause mit viel Aufmerksamkeit und Freigang schenken möchte, kann ihn gerne bei uns näher kennenlernen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Angelika sowie der Samtpfotenstube St. Johann für ihre Hilfe beim Einfangen und die Erstversorgung von Felix und der großzügigen Übernahme eines Großteils der Kosten.



Das Aussetzen von Leo blieb nicht ungestraft

Die Polizei griff in Kössen am 1. Mai einen Hund auf, der umher irrte und sich anscheinend nicht in der Gegend auskannte. Freundlicherweise machten sich die Polizisten die Mühe und brachten uns den Hund nach Wörgl ins Tierheim. Der freundliche Kerl hatte zwar einen rumänischen Chip, dieser war jedoch nur in Rumänien registriert und wir konnten nicht sofort, wie bei anderen europäischen Registrierungen, auf die Daten zugreifen. Immerhin fanden wir den Namen Leo und sein Geburtsdatum, den 15.12.2018, heraus.

Auf unsere Anzeige in den sozialen Medien meldeten sich rasch mehrere Personen, die den Hund bereits in Ebbs des Öfteren herrenlos beim Herumstreunen beobachtet hatten. Die von uns mittlerweile ausgeforschte Besitzerin meldete sich auch nach Tagen nicht bei uns, um sich nach ihrem Hund zu erkundigen. Nach einer guten Woche nahmen wir Kontakt zu ihr auf und fragten nach, ob sie nicht ihren Hund vermissen würde. Sie gab an, dass dies nicht ihr Hund sei. Ihr Hund würde sich bei einer Freundin befinden. Doch wo ihre Freundin mit ihrem Hund sei, wusste sie schlussendlich auch nicht. Es folgte ein Hin und Her, das wir uns bei der vielen anderen Arbeit im Tierheim gerne erspart hätten. Schlussendlich gab die Dame doch zu, dass es sich um

ihren Hund handeln würde und sie unterschrieb uns eine Verzichtserklärung. Damit konnte Leo zu diesem Zeitpunkt sofort in unseren Besitz übergehen, wodurch wir eine nötige Zahnoperation sowie die fehlenden Impfungen durchführen und ihn vor allem für die

Vermittlung in ein neues Zuhause ausschreiben konnten. Die Rechnung für die zehn Tage Aufenthaltskosten von Ankunft bis Verzichtserklärung, die obligatorische Parasitenbehandlung sowie die hinzu kommende Abgabegebühr musste die Halterin nachträglich zahlen und sie muss mit einer Anzeige rechnen.

Wer glaubt, er könnte sich einfach eines Hundes, der zuerst aus dem Auslandstierschutz gerettet wurde, hier in Tirol entledigen, der muss mit einer Strafe rechnen. Ein Tier an einem anderen Ort auszusetzen, schützt nicht davor, unerkannt davonzukommen.



Plötzlicher Abschied von Pedro



In den vergangenen Ausgaben des Tierschutzkuriers haben wir noch über Mischlingsrüde Pedro berichtet, der aufgrund der plötzlichen Krankheit seiner Besitzerin zurück ins Tierheim gekommen war.

Pedro war immer unser Sonnenschein. Obwohl er bedingt durch seine Gelenkschmerzen nicht mehr für jede Sinnlosigkeit aufgestanden ist, so hat er sich doch über alle Menschen gefreut, die durch die Tierheimtür hereinkamen. Seine täglichen Spazierstunden genoss er nach wie vor sehr. Umso überraschender kam für uns, dass er an einem Tag vormittags noch einen wunderbaren Spaziergang genoß und am Nachmittag plötzlich sehr teilnahmslos wurde. Sofort fuhr eine Kollegin zum tierärztlichen Notdienst. Doch trotz aller Maßnahmen mussten wir Pedro an diesem Nachmittag über die Regenbogenbrücke gehen lassen.

Wir vermissen ihn sehr. Nun lässt Pedro mit seiner stetig guten Laune den Himmel strahlen.

Leander – ein Riesenwelpen und die Folgen seines reizarmen Aufwachsens



Der schwarze Schäferhund kam im November 2022 als Fundhund ins Tierheim Reutte. Er war somit der zweite schwarze Schäfer-Fundhund, der innerhalb von 1,5 Jahren. Beide am selben Ort ausgesetzt und gesichert. Leander war die ersten Monate äußerst scheu. Schon der kleinste Anblick reichte aus und er versuchte sich zu verstecken. Trotz allem vermittelte er nie den Eindruck, als würde er sich nicht wohl fühlen – kam er doch vermutlich aus weit schlimmeren Verhältnissen. Mittlerweile hat Leander Vertrauen zu seiner Pflegerin gefasst und sich

als absolut liebenswerter, dankbarer und vor allem verspielter Riesenwelpen entpuppt. Allem Anschein nach war der Rüde den Kontakt zu Menschen nicht gewöhnt. Nach wie vor ist er sehr ungestüm und hippelig, was er zum Überspielen seiner Unsicherheit zeigt.

Wo sich unsere beiden schwarzen Schäferhunde auskennen und wohlfühlen, dort zeigen sie sich als absolut liebenswert und aufgeschlossen. Außerhalb ihrer gewohnten Umgebung sind sie noch immer maßlos überfordert. Hinzu kommt, dass sie nie an Brustgeschirr und Leine gewöhnt wurden, was ihr Verhalten bei Außenreizen zum Teil schwer händelbar macht. Anhand unserer beiden Beispiele von Hunden, die vorher in ihrem Leben niemals etwas anderes als einen Zwinger kennengelernt haben, wird uns vor Augen geführt, wie wichtig eine frühe Sozialisierung ist.

„Was Hänschen nicht lernt, das lernt Hans nimmer mehr“, ist zwar nicht in Stein gemeißelt, jedoch erfordern solche Hunde enorme Geduld, Erfahrung, Ausdauer und vor allem Verständnis. Wer sich dieser Aufgabe gewachsen fühlt und Leander einen Safety-Place bieten kann, ist herzlich eingeladen, ihn im Tierheim Reutte kennenzulernen.

St. Patrick's Day im Zeichen der guten Sache



Zum Gedenktag des irischen Bischofs Patrick organisierte der Frauenchor "unus mundus" eine Veranstaltung in Pflach und sammelte dabei Spenden für das Tierheim Reutte. Mit weiteren leidenschaftlichen Künstlern holten sie ein Stück Irland nach Pflach. Chorleiterin Jeannine Howard steht dem Tierheim Reutte stets zur Seite und hat im vergangenen Jahr 13 Katzen aus der (bereits berichteten) Scheunenhaltung ein vorübergehendes Zuhause gegeben. Jeannine hat ein unendlich großes Herz für Katzen, seien es alte und kranke Katzen oder Babys, die mit der Flasche aufgezogen werden müssen. Jeannine ist immer für uns und die Tiere da. Neben irischem Tanz und viel guter Musik gab es köstliche irische Gerichte, irisches Bier und natürlich irischen Whiskey.

Wir bedanken uns bei allen Besuchern des bis auf den letzten Platz gefüllten Kulturhauses sowie allen teilnehmenden Künstlern und vor allem dem Chor "unus mundus" für die wundervolle Idee, die Umsetzung und einen unvergesslichen Abend mit einem am Ende prall gefüllten Spendentopf.

Katzenleid durch Inzucht

Die nicht einmal einjährige Katze Minosch wurde bereits trächtig im Katzenheim abgegeben. Ihr Bruder im Tierheim Mentlberg. Den Besitzern war anscheinend nicht bewusst, dass in der Tierwelt eine Verpaarung unter Geschwistern möglich ist. Die vier Babys, die Minosch im April zur Welt brachte, waren aufgrund ihrer Inzucht bereits von Geburt an schwach und krank. Zu allem Unglück war die sehr junge Kätzin mit ihrer ersten Geburt heillos überfordert.

Eines der Babys verstarb leider nach wenigen Tagen an einer Sepsis. Beim vierten Baby hatte sich die Nabelschnur nicht getrennt, auch dieses verstarb leider. Auch um die verbliebenen zwei stand es am Anfang schlecht. Sie haben sich zum Glück inzwischen erholt und wir sind guter Dinge, dass wir sie in wenigen Wochen in ein Zuhause vermitteln können.

Physisch und psychisch war Minosch noch nicht in der Lage Babys auszutragen. Geschweige denn war sie – selbst noch nicht einmal ausgewachsen – in der Verfassung, vier Babys aufzuziehen. Tiere aus Inzucht weisen



u.a. häufig eine erhöhte Sterblichkeitsrate, ein schwaches Immunsystem, deformierte Gliedmaßen sowie Erbkrankheiten auf.

Auch hier wäre die Lösung wieder einmal so einfach gewesen: Kastration vor Beginn des zeugungsfähigen Alters.

Hera – Unsere Kämpferin hat den Kampf verloren



Im Rahmen unseres Kastrationsprojekts ging unserer Außendienstmitarbeiterin eine Streunerin in sehr schlechtem Zustand in die Falle und wurde sofort zum Tierarzt gebracht. Die Katze kam zu diesem Zeitpunkt nicht einmal

mehr auf zwei Kilogramm Körpergewicht.

Auf einem Auge war sie blind – möglicherweise durch einen unbehandelten Infekt. Der Ober- sowie der Unterkiefer waren vor längerer Zeit gebrochen und nicht richtig zusammengewachsen.

Zur weiteren Versorgung kam die Kämpferin, welcher wir den Namen Hera gaben, zu uns ins Katzenheim. Da sie sich nicht mehr selbstständig ernähren konnte, bekam sie eine Magensonde. Ein paar Tage hofften wir sehr, die

sehr liebe und dankbare Katze retten zu können. Doch zu allem Leid entwickelte sich der bei Ankunft bereits bestehende Katzenschnupfen zu einer Lungenentzündung, von der sie sich nicht erholen konnte. Es war keine leichte Entscheidung, doch wir mussten Hera von ihrem Kampf erlösen.

Jeder, der Hera kennengelernt hat, ist unfassbar traurig und es ist schwer vorstellbar, welches Leid Hera über wahrscheinlich viele Jahre ertragen musste.

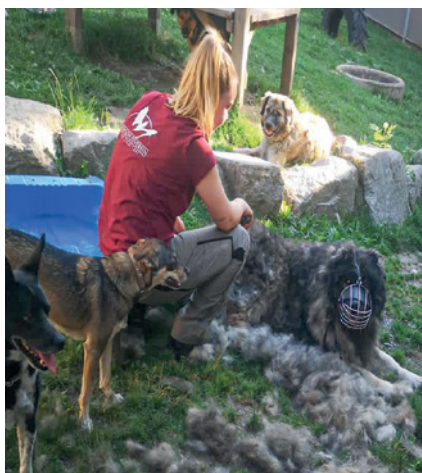
Eimer benötigt

Für die Aufbewahrung von Futter sind wir auf der Suche nach gut erhaltenen und sauberen, fest verschleißbaren Lebensmitteleimern. Wer solche Eimer zu Hause hat und nicht mehr benötigt, kann sie bei uns im Katzenheim gerne abgeben.



Großeinsätze im Juni

Aufgrund eines tragischen Krankheitsfalls einer privaten Pflegestelle wurden insgesamt acht Hunde und etwa 15 Katzen verschiedenen Alters und unterschiedlichster Herkunft ins Tierheim Mentlberg gebracht. Am frühen Nachmittag machten sich mehrere Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus dem Tierheim Mentlberg mit drei Autos auf den Weg zum Einsatzort. Genaue Informationen hatte man zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Bei der Ankunft wurde sich zunächst ein Bild der Situation gemacht und mit den Angehörigen gesprochen. Die ersten Hunde und zutraulichen Katzen konnten glücklicherweise schnell gesichert werden. Der schwierige Teil folgte noch. Es handelte sich bei dem Einsatzort um ein sehr großes Haus mit vielen Versteckmöglichkeiten, weswegen vorerst nur ein Teil der Katzen gesichtet werden konnte. Die Angehörigen der Pflegestelle haben sich jedoch bereit erklärt, die restlichen Katzen mit Hilfe der vom Tierschutzverein zur Verfügung gestellten Katzenfallen zu fangen. Die Hunde waren teils verängstigt und verhaltensauffällig und in einem ungepflegten Zustand. Vier der acht Hunde haben sich im Außenbereich des Hauses versteckt und nahmen viel Zeit und Mühe in Anspruch sie zu sichern. Insgesamt



dauerte der Einsatz etwa vier Stunden.

Im Tierheim Mentlberg angekommen, meldeten sich bald mehrere Tierschutzorganisationen, welche die besagte Pflegestelle in Anspruch genommen hatten. Die Tiere kamen von unterschiedlichsten Tierschutzorganisationen ins Tiroler Oberland. Viele der Hunde haben im Ausland auf der Straße gelebt. Sie sind menschlichen Kontakt

nicht gewöhnt und teils stark traumatisiert. Viele kennen weder Leine noch Halsband. Auch einige extrem verängstigte, halbwilde Katzen stellen das Tierheim Mentlberg nun vor Herausforderungen. Jedoch sind sowohl bei den Hunden als auch den Katzen einzelne sehr zutrauliche und menschenbezogene Tiere aufgenommen worden, welche hoffentlich schon sehr bald ihr Für-Immer-Zuhause finden werden.

Der Tierschutzverein für Tirol ist froh, in solch dramatischen Situationen helfen zu können und den

Tieren eine bessere Perspektive und Unterbringung zu gewährleisten. Leider benötigen in solchen Fällen Menschen, die einst sehr vielen Tieren helfen wollten, oft selbst dringende Hilfe. Derartige Schicksalsschläge sind für alle Beteiligten, besonders aber für die Tiere, sehr schwierig und ein Zusammenhalt zwischen verschiedenen Einrichtungen ist dabei von enormer Wichtigkeit.

NUR WENIGE TAGE SPÄTER...

Eine Dame hielt in ihrer Wohnung ohne Wissen des Vermieters 25 Katzen. Als er dies jedoch erfuhr, schlug er Alarm: Entweder drohte die Kündigung des Mietverhältnisses oder die Katzen müssen aus der Wohnung verschwinden. Daraufhin meldete sich ein Familienmitglied der Dame bei unserem Tierschutzverein und bat um Hilfe, die Katzen so schnell wie möglich abzuholen.

Wenige Tage später machte sich die Kollegin vom Außendienst auf den Weg, um die Katzen dort wegzuholen. Was sie jedoch vorfand, war kein schöner Anblick:

Unter den 26 Katzen befanden sich 19 erwachsene Tiere



und sieben Kitten im Alter von 7 bis 12 Wochen. Die Katzenjungen waren völlig unterentwickelt, schwer krank und von Katzenschnupfen und Ohrmilben geplagt und sind allesamt aus Inzucht entstanden. Die kranken und unkastrierten Katzen wurden noch am selben Tag dem Tierarzt Dr. Peter Wassermann übergeben. Manuela Prantl übernahm alle Kitten in ihre Katzenstation Oberland, um sie nun liebevoll gesund zu pflegen.

Fazit:

Sobald in eine Haltung zweier unkastrierter Katzen ein unkastrierter Kater hinzukommt, sollte jedem klar sein, welches Ende das nehmen kann.

WIR SAGEN DANKE...

... FÜR ALLE WÜNSCHE, DIE UNSEREN TIEREN UND UNS ERFÜLLT WORDEN SIND. WIR MÖCHTEN IM NAMEN UNSERER SCHÜTZLINGE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AUSSPRECHEN. NUR MIT IHRER HILFE KÖNNEN WIR UNSEREN TIEREN VIEL ERMÖGLICHEN. WIR BEDANKEN UNS NATÜRLICH AUCH BEI ALLEN SPENDERN, DIE WIR HIER AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ANFÜHREN KONNTEN.



Zweimal in der Woche holen Mitarbeiter des Tierheim Mentlberg eine große Menge Gemüse, Obst und Backwaren als Futtermittel bei der Hofer Filiale am Mitterweg in Innsbruck. Die wertvollen Lebensmittel sind aus dem Geschäft aussortierter "Abfall", welcher jedoch noch wertvolles Futter für unsere Tiere ist. Wir freuen uns, somit einen Teil dazu beizutragen, Lebensmittel vor der Tonne zu retten.



Ein großes Dankeschön wollen wir den beiden Schülerinnen Raya und Maya aussprechen, die durch den Verkauf von Kuchen bei einem Buffet an ihrer Schule 150 Euro für den Tierschutzverein sammeln konnten. Die Spendenaktion verbanden sie mit einem Filmprojekt über das Tierheim Mentlberg, das mithilfe von Mladen Delic realisiert werden konnte.



Die Kabarettisten Stefan Peschta & Jürgen Heiss haben bei ihrer Veranstaltung Spenden für das Tierheim Wörgl gesammelt. Jürgens Tochter Emma hat mit einer Ansprache vor dem Publikum fleißig die Werbetrömmel gerührt. Bei der Kabarett-Vorstellung in Wörgl konnten sie so 135 Euro einnehmen. Foto: Jürgen Heiss mit Tochter Emma



Dem Tierheim Wörgl wurden von zwei tierlieben Wildschönauern 300 Dosen hochwertiges Nassfutter im Wert von 1.500 Euro gespendet.



Das Tierheim Wörgl bedankt sich ganz herzlich bei den Tierfreunden, die in der Tierarztpraxis von Tanja Meister in Wattens so fleißig unsere Spendenbox gefüllt haben. Diesmal durften wir somit 281,53 Euro für unsere Tiere entgegennehmen.

22
Liebes Tierheim Mentlberg,

Anfang Mai konnten wir den einsamen Skalar vom Tierheim Mentlberg in Empfang nehmen. Er hat sich in unserem Aquarium sofort heimisch gefühlt und sein neues Reich mit Interesse und Neugierde erkundet. Auch hat er sich der bereits vorhandenen Skalar-Gruppe schnell angeschlossen und sich voll integriert. Er ist ein ausgesprochen guter Esser und bittelt immer an der Scheibe, wenn man in die Nähe kommt. Wir freuen uns über seinen guten Appetit und er wird auch sehr verwöhnt. Am liebsten frisst er Lebendfutter, da ist er ganz wild darauf. Anbei zwei Fotos von Freddy oder Frieda, wie wir ihn genannt haben, im neuen Heim. Nochmals vielen herzlichen Dank für den lieben Mentlberger, der uns viel Freude macht.

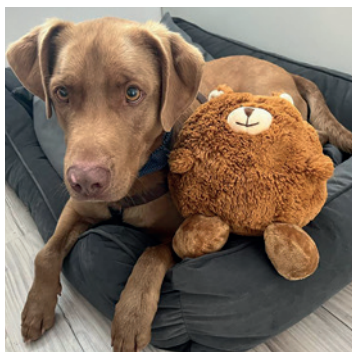
Liebe Grüße aus Reutte, Barbara und Gerhard Ulreich



Hallo ins Tierheim Reutte,

ich heiße jetzt Balu und bin mit Katzenliebhabern von Reutte nach Wattens umgezogen. Ich habe noch drei andere Gefährten, die mir am Anfang das Leben nicht leicht machten. Aber meine Katzenmama hat alles getan, dass ich angekommen und glücklich bin. Danke an Patrizia in Reutte.

Ganz liebe Katzensgrüße von Balu



Liebes Tierheim Mentlberg,

nachdem mein Herrchen über die Regenbogenbrücke gegangen ist, wurde ich ins Tierheim gebracht. Dort durfte ich zwei tolle junge Menschen kennenlernen, die mit mir tolle Ausflüge gemacht haben. Eines Tages nahmen sie mich mit nach Hause - und dort durfte ich dann bleiben. Ich finde es ganz toll hier. Ich darf jeden Tag gaaaaanz viel spazieren gehen und gespielt wird auch immer mit mir. Gehorchen tun mir mein Herrchen und Frauen noch nicht ganz - aber das bekomme ich auch noch in den Griff.

Euer Paco



Hallo ins Tierheim Wörgl,

Sunny habe ich letzten Samstag das erste Mal ins Freie gelassen. Ich hatte ein bisschen Bammel, ob sie wieder rein will, weil sie ja draußen gelebt hat. Sie war und ist super super brav. Wenn man sie ruft, kommt sie dahergeschossen, wo immer sie auch herkommt. Wir sind sehr glücklich mit ihr.

Liebe Grüße Heide



Hallo ins Tierheim Wörgl,

alle vier haben sich super eingelebt und mit den beiden Alten Freundschaft geschlossen. Sie haben nun auch einen neuen Stall bekommen.

Ganz liebe Grüße Sabrina & Martin

VON TIERFREUND ZU **Tierfreund**

Liebes Katzenheim,

Rocky und ich haben uns gefunden. In seinem neuen Zuhause angekommen, schien er sich schon sehr wohl zu fühlen, er erkundete die neue, große Wohnung. Er kam jeden Tag ein Stückchen näher. Rocky kommt inzwischen jede Nacht zu mir ins Bett und schläft bei mir. Er wartet jeden Tag auf meine Rückkehr von der Arbeit. Wir beide genießen den gegenseitigen respektvollen Umgang und unsere Gesellschaft. Rocky hat, seitdem er eingezogen ist, noch nie seine Krallen gezeigt. Ich gebe Rocky den Freiraum, den er braucht. Er freut sich sehr über die Zweisamkeit. Liebe Grüße Peter



Liebe Kleintierabteilung des Tierheim Mentlberg,

ich bin jetzt schon seit mehreren Wochen in meinem neuen Zuhause und habe mich dort super eingelebt. Die Anreise dorthin war schon spektakulär für mich. Mit dem Zug und meinem neuen Menschen an der Seite durfte ich durch halb Österreich reisen. Das Beste ist, dass ich mit einem anderen Kaninchen zusammen wohnen darf. Wir sind mittlerweile richtig gute Freunde geworden.



Hallo nach Reutte,

Joe und Nero sind seit fünf Monaten bei uns. Beide waren anfangs sehr scheu und ängstlich. Mittlerweile sind beide neugierig, aufgeweckt und mutig und erkunden die Natur. Wir alle haben sehr viel Freude mit den beiden und bedanken uns recht herzlich bei Patricia und dem Team vom Tierheim Reutte.

Familie Neururer



Liebes Tierheim Wörgl,

mittlerweile hat sich Björn bei uns gut eingelebt. Die beiden Kater sind nicht die besten Freunde, aber sie akzeptieren sich. Björn war bereits draußen und ist brav wieder zurückgekommen. Er ist ein sehr lieber Kater und auf jeden Fall eine Bereicherung.

Vielen Dank für die Vermittlung!

Liebe Grüße Veronika aus Baumkirchen



Liebes Tierheim Mentlberg,

Kaninchen Silver (jetzt Nate) hat sein Für-Immer-Zuhause gefunden. Er meldete sich vor kurzem bei uns und erzählte, dass er jetzt in einem riesigen Kaninchenparadies wohnen darf. Kein Wunder also, dass er sich dort schon prächtig eingelebt hat. Auch einen neuen Kumpel hat er dort schon gefunden.





Die Bauarbeiten im Tierheim Mentlberg schreiten zügig voran

VOR DEM TIERHEIM MENTLBERG RAGT EIN GROSSER KRAN. DER HOLZBAU DES NEUEN HUNDEHAUSES STEHT BEREITS, DER INNENAUSBAU HAT BEGONNEN. IM HINTEREN TEIL DES GELÄNDES KANN MAN DAS NEUE WILDTIERHAUS SEHEN.

Die Fertigstellung des Wildtierhauses erfolgt in den nächsten Wochen. Auf rund 200 m² Nutzfläche können dann die Wildtiere untergebracht und versorgt werden. Entsprechende Räume und Einrichtungen stehen für verschiedenste heimische Vögel und Kleinsäuger zur Verfügung, was die Pflege und Aufzucht enorm erleichtert. In den neuen Auswilderungsvoliere werden sie auf die Freiheit vorbereitet.

Das Hundehaus soll Ende September und damit rechtzeitig vor dem heurigen Tierheimfest fertiggestellt werden. Auf rund 500 m² Nutzfläche finden sich elf Hundezimmer, ein Mehrzweckraum für Tierversorgung und Schulungen sowie Nebenräume und Lagerflächen. Die Hundezimmer

ermöglichen die schon heiß ersehnte Gruppenhaltung der Tiere. Großzügige Außengehege und ein Trainingsplatz sorgen für ausreichend Auslauf.

Es handelt sich um das größte Investitionsprogramm, das der Tierschutzverein jemals hatte. Das Hundehaus kann dank der Spender und Partnern, dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck, gebaut werden. Das Wildtierhaus wird von der Tierschutz Tirol – Gemeinnützige Privatstiftung errichtet und dem Verein zur Verfügung gestellt. Es wurden lange Verhandlungen geführt und es mussten viele Hürden überwunden werden, bis dieser große Erfolg gelungen ist. Ohne die Mitwirkung von Land, Stadt und Stiftung wäre es nicht möglich gewesen. Die Qualität der Tierbetreuung im Tierheim Mentlberg wird sich damit entscheidend verbessern.





HAPPY END

MAXI

Hallo ihr Lieben,

sicher habt ihr euch schon gefragt, wann ich mich einmal wieder bei euch melde. Was soll ich sagen, die letzten vier Monate waren sehr aufregend. Es fing alles damit an, dass mich meine Gassigeherin an einem verregneten Wintermorgen (ich hatte wirklich gar keine Lust, spazieren zu gehen) einfach mitgenommen hat. In mein neues Zuhause!

Nun, hier habe ich viel geschlafen, geschmust, Berge bezwungen, Bäche durchstreift, Tricks gelernt und bin durch einige Blumenwiesen gehüpft. Außerdem habe ich sehr viele große und kleine vier- und zweibeinige Freunde gefunden. Übrigens kann ich kaum das Haus verlassen, ohne dass wir angesprochen werden, wie hübsch und brav ich bin, darauf bin ich natürlich sehr stolz. Anfangs mochte ich überhaupt nicht alleine bleiben, verständlich, bei meiner Vorgeschichte. Mittlerweile hat sich das geändert, morgens warte ich schon darauf, dass nach meinem Frühstück alle die Wohnung verlassen, oder zumindest bitte ganz ruhig sind. Schließlich brauche ich meinen Schönheitsschlaf. Das muss jetzt natürlich unter uns bleiben – aber wenn meine Menschen nicht Zuhause sind,

tja, dann schlafe ich gern auch mal in deren Bett. Allgemein finde ich die ganzen Sonderregelungen für Hunde überbewertet und zu gern wäre ich immer und überall dabei. Auf die Leine würde ich auch gern öfter verzichten, denn ich höre wunderbar auf meinen Namen. Mit meinem neuen Mantel mag ich mittlerweile sogar bei Regen gern spazieren gehen. Apropos Regen, viel lieber nehme ich ausgiebige Sonnenbäder, am besten im hohen Gras oder auf meinem Balkon. Ich war auch schon im Urlaub, herrlich war's, und ich lieeeebe Auto fahren. So steht vielen neuen Abenteuern nichts im Weg, ihr werdet von mir hören.

Bis dahin, ganz liebe Grüße an Euch alle, richtet meinen vierbeinigen Freunden aus: Es kann sich lohnen, Euren Gassigehern öfter mal gaaaanz tief in die Augen zu schauen. Danke für Alles.





Warum du **Weidetiere** nicht füttern solltest

**FÜTTERN
VERBOTEN!**

Die Tage sind wieder so richtig schön lang. Die Sommerferien laufen. Und in Tirol wird wieder spaziert und gewandert, was das Zeug hält. Viele Spazier- und Wanderwege führen vorbei an saftigen Weiden, auf denen Kühe, Ziegen, Schafe, Pferde, Esel & Co. den Sommer verbringen. Es ist wunderbar, Kontakt zu den lieben Vierbeinern aufzunehmen, jedoch fangen viele Menschen dann aber an, die Weidetiere aus falsch verstandener Tierliebe zu füttern.



Du fragst dich, was daran falsch sein soll?



Zum einen sind die Besitzer der Tiere wenig begeistert, wenn ihre Tiere einfach so von Fremden gefüttert werden. Vergiss nicht: Diese Tiere stehen nicht auf der Weide herum, weil sie ausgesetzt wurden. Sie ge-

hören jemandem, der sich um sie kümmert und die Verantwortung für ihre Ernährung hat.

Und zum anderen wissen die wenigsten Wanderer und Spaziergeher, welche Lebensmittel, Pflanzen und Gewächse die Weidetiere tatsächlich vertragen bzw. nicht vertragen. Genau da liegt nämlich das größte Problem beim Füttern von Weidetieren.

Achtung, giftig!

Das größte Problem beim Füttern von Weidetieren sind die Leckereien selbst. Denn nicht jedes Lebewesen verträgt dieselben Lebensmittel. Falls die Tiere also ungeeignetes Futter bekommen, kann das ihrer Gesundheit massiv schaden.

Gerade Pferde sind da besonders empfindlich. Fremdfüttern mit unverträglichen Lebensmitteln kann ihnen schnell auf die Gesundheit gehen. Koliken und Durchfall und Schlimme-

res können die Folgen von unkontrolliertem Füttern sein.

Aber auch die anderen Weidetiere können schwere gesundheitliche Probleme vom gutgemeinten Füttern bekommen. Vor allem von fertigen Speisen, die bei uns am Mittagstisch oder bei Kaffee und Kuchen übrig geblieben sind

Es gibt darüber hinaus viel natürliches Grünzeug, das nicht jedes Weidetier verträgt. Weshalb solche Pflanzen nur außerhalb der Weide angesetzt werden. Wusstest du zum Beispiel, dass Thujen für die meisten Weidetiere hochgiftig sind?

Wenn Kuh & Co. um Snacks betteln

Und hast du dir schon einmal überlegt, dass, wenn die Weidetiere ständig gefüttert werden, sie das dann von allen Wanderern erwarten? Es kann ganz schnell passieren, dass Wanderer und Spaziergeher regelrecht um Futter angebettelt und bedrängt werden. Wer schon mal die Schafe auf der

Nockspitze erlebt hat, weiß, wovon wir sprechen.

Außerdem kann es so zu Futterneid und Rangeleien zwischen den Tieren kommen. Dabei können sie sich gegenseitig verletzen, und auch die Menschen, die ihnen dabei in die Quere kommen.



HINWEISSCHILDER ERNST NEHMEN!

DIE BESITZER DER WEIDETIERE STELLEN HÄUFIG SCHILDER AUF, DIE OHNEHIN SAGEN, DASS DIE TIERE NICHT GEFÜTTERT WERDEN SOLLTEN. DOCH SELBST WENN ES SO EIN SCHILD NICHT GIBT, SOLLTEST DU IN ZUKUNFT LIEBER DAVON ABSEHEN, DIE FREMDEN TIERE HINTERM ZAUN ZU FÜTTERN – JETZT WEISST DU AUCH WARUM. JEDES LEBENSMITTEL ODER JEDE PFLANZE AUSSERHALB DER WEIDE KÖNNTE FÜR DIE TIERE UNVERTRÄGLICH SEIN. DESHALB VERMEIDE LIEBER DAS FÜTTERN UND ERFREUE DICH EINFACH SO AN IHREM ANBLICK.

Quellen:

www.almwirtschaft.com/images/stories/neuigkeiten/2018/pdfs/Folder_Umgang_mit_Weidertieren.pdf

www.respektiere-deine-grenzen.at/in-der-natur/basic/weidevieh

www.vol.at/vier-ziegen-tot-esel-werden-davon-krank-tiere-bitte-einfach-nicht-futtern/8150821

Bild 1: www.propferd.at

ANGELN – FÜR DIE EINEN EIN SCHÖNES HOBBY IM SOMMER, FÜR VIELE ANDERE SCHWER MITANZUSEHEN. MEIDET MAN FISCH AUS DEM SUPERMARKT AUFGRUND INDUSTRIELLEN GROSSFANGS, STELLT DAS ANGELN ZUR NAHRUNGSMITTELBESCHAFFUNG FÜR VIELE EINE ALTERNATIVE DAR.

Catch & Release

**(K)eine
tierfreundliche
Alternative
zum Angeln?**



Was passiert mit Fischen, die lediglich zum Spaß gefangen werden und anschließend wieder freigelassen werden? Immerhin wird das Tier dabei nicht getötet. Diese Praktik nennt sich "Catch and Release" – zu deutsch Fangen und Freilassen – und dient all jenen, die sich nur des Angelns wegen ans Flussufer begeben. Doch kann der gefangene Fisch, nach Entfernung vom Angelhaken und der obligatorischen Fotos wie gewohnt weiterschwimmen und seinem Unterwasseralltag nachgehen?

WAS SPRICHT NUN GEGEN CATCH & RELEASE? IMMERHIN WIRD DAS TIER DABEI JA NICHT GETÖTET!

Als ersten Punkt darf keinesfalls vergessen werden, wie viel Stress die Fischerei für die Tiere bedeutet. Panik und Todesangst für mehrere Minuten wird den gefangenen Fischen dabei zugemutet. Ob eine solche Tortur rein für die Belustigung der Menschen noch zeitgemäß ist, soll jeder selbst für sich beantworten.

Schmerzen: Entgegen des hartnäckigen Gerüchts, Fische würden keine Schmerzen fühlen, ist bereits mehrfach wissenschaftlich belegt, dass die Reaktion auf Schmerzen ähnlich jener der Säugetiere ist. Bei Untersuchungen wurde beobachtet, dass Fische ihr Verhalten ändern, wenn ihnen Schmerz zugefügt wird. Geäußert wird dies beispielsweise durch eine Verweigerung der Nahrungsaufnahme oder auch durch Meidung von Stellen, welche mit Schmerz verknüpft wurden. Das unterschätzte Lebe-

wesen spürt den Angelhaken, den Sauerstoffmangel in der Zeit außerhalb des Wassers und in der traditionellen Angelpraxis auch den Schlag auf den Kopf.

Laut einer in Nordamerika durchgeführten Studie lässt sich auch die allgemeine Sinnhaftigkeit von Catch and Release infrage stellen. So sterben etwa 40% der zuvor gefangenen Fische ohnehin an den Folgen des Fangens. Gründe dafür sind unter anderem schwere Verletzungen, die oft unbewusst zugefügt werden. Fischschuppen werden von Berührungen durch Menschen beschädigt, was den Fisch anfällig für Parasiten und Krankheiten macht. Solche Prozeduren schwächen den Wasserbewohner enorm, wodurch er zu einem leichten Opfer für andere Fische wird. Werden zudem noch Trophäenfotos gemacht, sinkt die Überlebenschance rapider – denn je länger man das Zurücksetzen hinauszögert, desto schwächer wird das Tier durch den Sauerstoffmangel und die belastenden Temperaturunterschiede von Wasser und Luft.

Fähigkeiten von Fischen – warum sind sie so unterschätzt?

Fische haben eine ausgezeichnete Schwarmkompetenz und sind in einer Gruppe sehr anpassungsfähig. Sie erkennen Mimik und haben sogar die Fähigkeit, sich Gesichter zu merken. Leider haben Menschen zu Fischen weniger Verbindung wie zu Säugetieren. Hinzu kommt, dass man ihnen im Alltag nicht häufig begegnet, wodurch eine bestimmte Distanz entsteht. Man sollte jedoch beginnen, Fische als faszinierende Lebewesen wahrzunehmen und auch ihnen gegenüber die Empathie aufbringen, die wir Hunden, Katzen und weiteren Haustieren gegenüber empfinden.

Quellen:

www.peta.de/themen/catch-and-release

www.tierschutzverein.at/catch-and-release-angeln

www.swr.de/wissen/1000-antworten/fuehlen-fische-schmerzen-100.html#:~:text=Fische%20zeigen%20komplexes%20Schmerzverhalten,uns%20an%20einer%20Brennnessel%20verbrennen.

www.vgt.at/presse/news/2022/news20220427mn_2.php

Foto: freepik.com



PANIK UND TODES-
ANGST FÜR MEHRERE
MINUTEN WERDEN DEN
GEFANGENEN FISCHEN
DABEI ZUGEMUTET.

Gesetzliche Lage

IM UNTERSCHIED ZU DEUTSCHLAND IST IN ÖSTERREICH DIE GESETZLICHE LAGE NICHT KLAR GEREGLT. SO DARF IN DEUTSCHLAND EIN FISCH NUR ZUM ZWECK DER NAH-
RUNGSAUFNAHME ODER BESTANDSREGULIERUNG GE-
ANGELT WERDEN. ALLES ANDERE WÄRE TIERQUÄLEREI. IN
ÖSTERREICH HINGEGEN GIBT ES DERZEIT SOGAR EIGENE
CATCH & RELEASE TEICHE.

Teil 2:
Tiere bei der Arbeit

THERAPEUTISCHES REITEN

Voraussetzungen eines Therapiepferdes

Therapiepferde haben neben einer guten Grundausbildung auch ein sehr menschenbezogenes Wesen. Eine bevorzugte Rasse gibt es dabei nicht. Während der Ausbildung wird ein großes Augenmerk auf die Persönlichkeit des Tieres und dessen Förderung gelegt. Je nach Einsatz des Therapiepferdes unterscheiden sich auch die Anforderungen. So müssen beim heilpädagogischen Reiten und Voltigieren Pferde ausreichend an Kinder gewöhnt werden. Schnelle Bewegungen und Lärm dürfen es, auch wenn diese generell vermieden werden sollten, nicht aus der Ruhe bringen. Ruhiges Stehen an einer Rampe oder die Gewöhnung an Materialien, die im Therapiealltag eingesetzt werden, werden während der Ausbildungszeit intensiv trainiert.

Damit die Souveränität des Pferdes bewahrt wird, ist neben einem umfangreichen Alltagsausgleich zu seiner Tätigkeit als Therapiepferd eine artgerechte Haltung mit Artgenossen und ausreichendem Auslauf Voraussetzung. Sowohl die psychische als auch die körperliche Gesundheit des Tieres müssen gegeben und auch unbedingt bewahrt werden.

Das therapeutische Reiten umfasst mehrere Bereiche, alle auf unterschiedliche Bedürfnisse angepasst. Dabei geht es häufig nicht nur um die Arbeit auf dem Pferderücken, sondern auch um das Beobachten der Pferde, um das Schulen der kognitiven Wahrnehmung oder die der Feinmotorik, durch das Auflegen einer Decke oder des Gurtes.





Nicht nur die
menschlichen Berufe
haben sich im Laufe
der Zeit deutlich
geändert.

Auch bei den Tieren gab es einen Wandel in der Arbeitswelt. Vor 100 Jahren noch, war das Pferd als Zugtier gang und gäbe. Abgelegene Bauernhöfe in den Bergen konnten teils nur mithilfe der robusten Haflinger beliefert werden.

Die meisten dieser geländegängigen und menschenbezogenen Arbeitstiere wurden im Laufe der Zeit durch motorbetriebene Geräte ersetzt. Die harte Arbeit in den Bergen hatte somit für den Großteil ein Ende und Pferde werden heute hierzulande überwiegend für den professionellen oder hobbymäßigen Reitsport eingesetzt.

Den vielseitigen Riesen wurde jedoch schon bald ein neues Einsatzgebiet zugeteilt und so entwickelte sich das therapeutische Reiten als neue Berufsgruppe. Zwar hatte schon Hippokrates die heilende Wirkung des Reitens beschrieben, als offizieller Begründer des modernen therapeutischen Reitens gilt jedoch der deutsche Arzt Max Reichenbach. 1977 wurde in Österreich der Verein „Österreichisches Kuratorium für Hippotherapie“ gegründet.

Reittherapie: Ergotherapeutisches Reiten

Mit dem Ziel der Ergotherapie, Menschen mit verschiedenen Einschränkungen zu helfen, ihren Alltag bestmöglich zu meistern, kommt das Pferd zum Einsatz.

Neben Förderung motorischer, kognitiver oder emotionaler Fähigkeiten, wird zusätzlich die Wahrnehmung und Handlungsplanung bei dieser Therapieform geschult. Ziel ist dabei das Erreichen eines selbstbestimmten und selbstständigen Lebens.

Speziell bei dieser Therapieform wird jedoch nicht nur die Zeit auf dem Pferderücken miteinbezogen, sondern ebenso bewusst das Umfeld des Pferdes. Dazu zählen auch Stallarbeiten, das Pferd von der Koppel holen oder Tätigkeiten am Putzplatz.

Sowohl Hippotherapie als auch Ergotherapie werden ärztlich verordnet und anschließend von einem spezialisierten Physio- oder Ergotherapeuten durchgeführt.



Hippotherapie

Die Hippotherapie wird im weitesten Sinne als Physiotherapie auf dem Pferd verstanden.

Die Therapie erfolgt in der Gangart Schritt und wird nach ärztlicher Verordnung von einem Therapieteam individuell zusammengestellt. Zu dem Team gehören in der Regel ein auf Hippotherapie spezialisierter Physiotherapeut, ein Pferdeführer und natürlich das Pferd.

Dabei muss auf dem Pferd permanent auf dessen dreidimensionale Rückenbewegungen reagiert werden. Das sind zwischen 90 und 120 Schwingimpulse pro Minute. Der stets anwesende Physiotherapeut achtet dabei auf die Stellung und Mobilität des Patienten. Auf Becken, Rumpf, Arme und Beine wird ein besonderes Augenmerk gelegt. Der Patient profitiert dabei von Beschleunigungs-, Brems-, und Zentrifugalkräften, die während der Bewegung auf ihn einwirken. Zudem wird Menschen, die ihre Gehfähigkeit verloren haben, ein Gefühl für Fortbewegung gegeben.

Besonders für neurologische Beschwerden des zentralen oder peripheren Nervensystems ist die Hippotherapie gut geeignet, jedoch auch bei Problemen des Bewegungsapparates. Von Folgen eines Schlaganfalles über Hüfterkrankungen bis hin zur Rehabilitation eines Schädelhirntraumas oder einer Amputation kann die Hippotherapie eingesetzt werden. Auch an multipler Sklerose leidende Menschen profitieren von dem Einsatz mit Pferden.





In Tirol gibt es einige Einrichtungen, die sich der Reittherapie gewidmet haben.

DAS LEISTUNGSANGEBOT IST BEI MANCHEN SEHR BREIT GEFÄCHERT, ANDERE HABEN SICH

AUF EINEN SEHR SPEZIELLEN TEIL DER PFERDETHERAPIE FOKUSSIERT.

DIE HOMEPAGE DES VEREINS "ÖSTERREICHISCHES KURATORIUM FÜR THERAPEUTISCHES REITEN" BIETET AUSBILDUNGEN IN DEN BEREICHEN HIPPOTHERAPIE, HEILPÄDAGOGISCHE UND THERAPEUTISCHE FÖRDERUNG, INTEGRATIVES REITEN UND ERGOTHERAPEUTISCHES REITEN AN UND LISTET ÖSTERREICHWEIT AUSGEBILDETE THERAPEUTEN DIESER BEREICHE AUF.

ES SOLLTE BEI DER AUSWAHL NEBEN DER QUALIFIKATION DER THERAPEUTEN AUCH IMMER DARAUF GEACHTET WERDEN, DASS EINE **ARTGERECHTE HALTUNG SEITENS DER EINRICHTUNGEN GARANTIERT WIRD UND DAS TIERWOHL** WÄHREND DES GESAMTEN THERAPIEVERLAUFS PRIORITÄT HAT.

DAS ZUSAMMENSPIEL UND DIE VERTRAUENSBASIS VON THERAPEUTEN, KLIENT UND TIER SIND FÜR EINEN GUTEN BEHANDLUNGSERFOLG MASSGEBLICH.

Heilpädagogisches Reiten & Heilpädagogisches Voltigieren

Neben der Hippotherapie und Ergotherapie findet das Pferd auch in der Pädagogik seinen Einsatz als Helfer. Das einzigartige Gefühl, auf einem Pferderücken zu sitzen, unterstützt in vielerlei Hinsicht die Bewältigung unterschiedlichster Schwierigkeiten. Die Vertrauensbasis zum Pferd und Therapeuten beeinflusst dabei die Persönlichkeitsentwicklung, das Sozialverhalten und allgemeine Befindlichkeiten positiv. Die Selbsteinschätzung der Patienten wird geschult und die Rücksicht auf andere Lebewesen gefördert.

Heilpädagogisches Reiten zählt zu den ganzheitlichen Therapieformen und beinhaltet dabei Bereiche der Psychologie, Psychotherapie, Rehabilitation und Soziointegration. Um nur einige Einsatzgebiete zu nennen, wird es bei Verhaltensauffälligkeiten, geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen, Sehbehinderungen, jedoch auch bei Lernschwächen oder Sprachstörungen angewendet. Positiv ist zudem, dass diese Art der Therapie gerade bei Kindern nicht als solche wahrgenommen wird, da



die Arbeit mit Pferden auch Spaß machen soll. Die Bereitschaft und Freude an einer Zusammenarbeit können somit steigen.

Der Unterschied zwischen heilpädagogischem Reiten und Voltigieren liegt primär in der Ausrüstung. Bei letzterem wird das Pferd an der Lounge geführt. In der Regel findet die Therapie in Kleingruppen statt.

Quellen:

www.oktr.at/web/home; www.sanaanimal.at/reittherapie; www.psychotherapie-pferde.at/heilpaedagogisches-reiten; hestura.de/was-ist-therapeutisches-reiten-reittherapie-bzw-reitpaedagogik; www.fundis-reitsport.de/blog/gesundheit/therapeutisches-reiten
Bild 1: www.pferde-die-staerken.de; Bild 2: www.salk.at/12086.html

Neuer Onlineshop

Ihr Beitrag zum Hundehaus

Zeitgleich mit dem Bau des Hundehauses im Tierheim Mentlberg ist auch unser neuer Onlineshop gestartet. Mit dem Kauf eines trendigen T-Shirts, eines kuscheligen Hoodies oder einer hochwertigen Gymbag leisten Sie einen wichtigen Beitrag zum neuen Zuhause für unsere vierbeinigen Lieblinge.

Weil uns neben Tieren auch die Umwelt und Menschen am Herzen liegen, werden alle Artikel unserer neuen Kollektion mit qualitativ hochwertiger Biobaumwolle und unter fairen Arbeitsbedingungen produziert.

**JETZT ONLINESHOP
BESUCHEN**



Gutes tun und gleichzeitig die Chance haben, großartige Preise zu gewinnen? Das ist jetzt möglich! Der Tierschutzverein für Tirol ist auch dieses Jahr wieder Teil der gemeinnützigen Lotterie "Das gute Los", die Ende Mai mit ihrer Sommerlotterie gestartet ist. Dabei haben Sie die Chance, einen der über 18.000 Preise, wie Reise- und Einkaufsgutscheine, Sparbucheinlagen in der Höhe von mehreren tausend Euro oder Philharmoniker Goldmünzen, zu gewinnen.

Mitmachen lohnt sich! Denn für unsere Tiere ist die Lotterie in jedem Fall ein Gewinn. Jedes Los hilft und leistet einen Beitrag zur Betreuung unserer Schützlinge. Ihr Los können Sie über folgenden Link erwerben:



VERERBEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

**Tiere haben schon immer eine
große Rolle in Ihrem Leben
gespielt?**



**Vergiss
mein
nicht**

Wir sind Mitglied der Vergissmeinnicht-Aktion, deren Ziel es ist, darüber zu informieren, wie man in einem Testament gemeinnützige Organisationen berücksichtigt. Die teilnehmenden Organisationen verpflichten sich zur Einhaltung eines Ehrenkodexes sowie zu hohen Qualitätsstandards im Umgang mit Vermächtnissen.



**Sie spielen mit dem Gedanken, unsere
Schützlinge in Ihrem Testament zu
bedenken?**

Gerne senden wir Ihnen Infomaterial zu und beantworten Ihre Fragen. Damit Sie auf Ihrem ganz persönlichen Weg zu Ihrem Vermächtnis gut beraten sind, empfiehlt es sich, einen Notar Ihres Vertrauens einzubeziehen. Gerne stellen wir Kontakt zu unabhängigen Notaren oder Juristen her.

Sie suchen nach einer einfachen Möglichkeit, den Tierschutzverein für Tirol zu unterstützen? Sie wollen mit Ihren Online-Einkäufen Gutes bewirken?

gooding

Die Internet-Plattform Gooding ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten. Sie besuchen einfach die Seite www.gooding.de und entscheiden sich für einen von über 2.000 Onlineshops. Teilnehmende Unternehmen sind beispielsweise Otto, Lieferando, Booking.com, Zooplus oder Eventim. Im Anschluss wählen Sie den Tierschutzverein für Tirol aus und beginnen wie gewohnt mit Ihrem Einkauf. Es ist keine Registrierung oder die Bekanntgabe von Daten erforderlich und die Einkäufe kosten Sie als Kunde keinen Cent mehr. Wir als Verein erhalten trotzdem bei jedem Einkauf eine Prämie, im Durchschnitt ca. 5 % des Einkaufswertes. Diese wird von den Unternehmen gesponsert, Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Prämie.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern für ihre zukünftigen Online-Einkäufe über Gooding. Für Sie ist es nur ein Klick mehr, für den Tierschutzverein die Möglichkeit, durch die gewonnen Geldspenden seine Schützlinge in Zukunft noch besser zu betreuen.



Paten gesucht

Nachdem ihr geliebter Mensch verstorben war, kamen Otello und Jimmy vergangenes Jahr ins Tierheim Mentlberg. Ihre Suche nach einem neuen Zuhause blieb bislang erfolglos. Und das, obwohl die beiden absolut liebenswerte, unkomplizierte Hunde sind: Sie gehen gerne spazieren, lieben es zu kuscheln und zu spielen. Fremden gegenüber sind sie sehr aufgeschlossen und selbst laute Geräusche machen ihnen nichts aus. Was ihnen jedoch im Wege steht, ist ihr hohes Alter. Mit neun und zwölf Jahren ist es für Hunde sehr schwierig, noch ein Zuhause zu finden – vor allem aber im Duo.

Bis sich ihr großer Traum erfüllt, würden sich die Seniorenbrüder über liebevolle Paten freuen, die sie durch ihre Zeit im Tierheim begleiten. Als Pate unterstützen Sie die Hunde mit einem monatlichen Beitrag, der für ihre Betreuung und Versorgung verwendet wird. Im Gegenzug erhalten Sie eine Patenschaftsurkunde und regelmäßige Updates über Ihre Schützlinge. Natürlich dürfen Patentiere auch besucht werden – darüber würden sich auch Jimmy und Otello, die sehr menschenbezogen sind und nie etwas gegen einen langen Spaziergang einzuwenden haben, ganz besonders freuen.

Mehr als alles andere wünschen sich die beiden natürlich ein eigenes Zuhause. Aber wer weiß – vielleicht entsteht ja aus der ein oder anderen Patenschaft ein Für-Immer-Zuhause. Es wäre schließlich nicht das erste Mal.



otello & Jimmy



BESUCHER-INFO !

DAMIT UNSERE TIERHEIM-MITARBEITER AUSREICHEND ZEIT FÜR EIN BERATUNGSGESPRÄCH BIETEN KÖNNEN, SOWIE DEN INTERESSENTEN UND UNSEREN SCHÜTZLINGEN EIN STRESSFREIES KENNENLERNEN ZU ERMÖGLICHEN, BITTEN WIR UM VORHERIGE TERMINVEREINBARUNG.

Wandertipp mit dem Vierbeiner zum Berglsteiner See

AUCH AN WARMEN TAGEN EINE SCHÖNE RUNDE, INKLUSIVE BADEMÖGLICHKEIT FÜR HUNDE

Ausgehend vom Parkplatz Reintalersee/Ost vorbei an der Schranke und Panoramatafel über die stetig leicht ansteigende Forststraße durch einen Mischwald in Richtung Berglsteiner See. Oben angekommen bietet das Gasthaus Berglsteiner See eine Einkehrmöglichkeit inklusive herrlicher Terrasse. Zum östlichen Seeufer kann man entweder den Schönwetter- oder Schlechtwetterwanderweg nutzen. Hier besteht die Möglichkeit für die Hunde, ins Wasser zu gehen. Vom Badestrand am Ostufer geht es nun weiter hinauf zum Salberg und von dort über die asphaltierte Straße mit herrlichem Blick auf das Inntal wieder hinab. (Wer an warmen Tagen den Asphalt meiden möchte, kann vom Berglsteiner See auf den gleichen Weg zurückwandern). Wer weiter wandert, biegt bei der Straßengabelung rechts ab zu einem Bauernhaus, wo es links vorbei über einen Wiesenweg weiter abwärts geht, Beschilderung Moosen folgen.



Gehzeit ca. 2,5 Std.
Höhenmeter 226 hm
Weglänge 6,1 km

Hinter dem kleinen Weiler links bis zur Landstraße, diese überqueren und vor dem Haflingerhof rechts dem beschilderten Rundwanderweg folgen. Beim Kiosk vorm Reintalersee rechts die Straße hinauf gehen, bis man wieder zurück beim Ausgangspunkt/Parkplatz angekommen ist.

Anfahrt:

Von der A12 – Ausfahrt Kramsach – durch Kramsach in Richtung „Zu den Seen“ – vorbei am Reintalersee bis zum Parkplatz Reintalersee/Ost (gebührenpflichtiger Parkplatz)



**Cocktails & Drinks
im Tierheim Mentlberg
JEDEN SAMSTAG AB 16 UHR
im August**

WIR LADEN EUCH HERZLICH AUF EINEN LECKEREN COCKTAIL ODER EIN ERFRISCHUNGSGETRÄNK FÜR EINE FREIWILLIGE SPENDE EIN UND FREUEN UNS AUF EIN NETTES BEISAMMENSEIN.